

Das Ganze betrachten



Bei Soundmechanics ist die Erde prinzipiell mechanischer, elektrischer und magnetischer Bezugspunkt

Bei der Unterdrückung und Ableitung störender Resonanzen betrachtet Sound Mechanics unterschiedlichste Aspekte und wählt für seine Racks, Füße und Basen ungewöhnliche Ansätze

von Tom Frantzen

Die Eiche gilt als unbeugsam, sie widersteht Angriffen durch schiere Masse und Energievernichtung, der Bambus indes biegt sich nachgiebig und leitet so die zerstörerische Windenergie ab. Ähnliches begegnet uns in asiati-

schen Kampfsportarten wie Karate (hart blockend) oder Aikido (sanft umlenkend), vergleichbar funktionieren aber auch die beiden im HiFi-Möbelbau zu findenden Konstruktionsprinzipien: Dämpfung durch Masse oder schnellstmögliche, verlustfreie Ableitung der Energie.

Sound Mechanics, ein schon seit vier Jahrzehnten tätiger Anbieter aus Hongkong, möchte beide Philosophien unter einen Hut bringen und damit zu letztlich optimalen Ergebnissen kommen. Schwingungen sollen maßgeschneidert, also weder zu schwach noch zu stark bedämpft, in ihrer Struktur aber zudem auch von vertikaler in horizontale Richtung um- und abgeleitet werden.

Dabei steht jedes Detail auf dem Prüfstand. Holz ist das

Schlüsselmateriale für das natürliche Timbre, es darf aber keinesfalls zu dick sein, zudem gelten Form und Geometrie größte Aufmerksamkeit, etwa einer abgeschragten Kante bei den Plattformen. Der Ansatz mag durch esoterische Elemente Asiens wie Feng Shui beinhalten, die Vorgehensweise ist aber streng physikalisch-wissenschaftlich.

Das wird auch bei den C100-Messing-Unterstellfüßen (3er-Set um 180 Euro) für Lautsprecher deutlich, die – natürlich keinesfalls zufällig – die aus der Optik bekannte, den Strahlengang optimierende, asphärische Form aufgreifen. Die achteckigen Teller C 101 (3er-Set um 110 Euro) mit Spikeaufnahme, haben wir zwar ähnlich auch schon bei Harmonix gesehen und als ausgesprochen klangsteigernd empfunden, indes zum mehrfachen Preis.

Ein wenig geheimnisvoll muten die mehrkammerigen Füllungen sowohl der Asphären als auch der für Geräte gedachten und in verschiedenen Qualitätsstufen erhältlichen Holzhalbkugeln schon an. So sollen unerwünschte Schwingungen und Vibrationen absorbiert werden. Praktisch jede sinnvolle Form und Füllung ist patentiert – uns liegt die deutsche Patentschrift über „akustische Dämpfungsvorrichtungen“ vor – so wichtig

Mit vier Stellflächen kostet Sound Mechanics' TX-Rack in Kirsche rund 650 Euro

SOUND M. TX1(3)

ab ca. €650

Maße: 58,5 x 48 x 72 cm (BxHxT)

Europavertrieb: Dipole,
Tel.: 06238/982224
www.sound-mechanics.com

Diese Rackserie mit intelligentem Innenleben macht praktisch alles richtig, indem sie Ableitung und Dämpfung in ein optimiertes Gleichgewicht bringt. Das zahlt sich klanglich aus, denn die Kette wird nicht behindert, sondern kann sich ruhig, offen und dynamisch von ihrer Schokoladenseite präsentieren.

STEREO-TEST

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
EXZELLENT





Liebe zum Detail: Die einzelnen Geräteplattformen der TX-Rackserie werden ungemein stabil gehalten

ist den Konstrukteuren um Chef Designer Frederik Kwoh gerade dieses Prinzip.

Und das ist auch kein Wunder, denn was selbst die mit 75 Euro günstigsten C8W-Typen, mit sechs verschiedenen Materialien gefüllte Walnussholz-Halbkugeln, unter einem CD-Spieler anrichten, ist schier unglaublich. Selbst wenn dieser vom Schläge eines in dieser Ausgabe getesteten, ohnehin schon überragenden Lua Apassionato ist.

Die Dynamik wird gesteigert, das Klangbild entschlackt, zugleich aber auch Stimmen entschärft. Der musikalische Fluss nimmt zu, das Ganze gewinnt an Natürlichkeit, wirkt selbstverständlicher und bruchloser. Wir sind bereits gespannt auf die Meinungen der zehn Leser, die

Vor allem für Lautsprecher sind die asphärischen Füße und die Unter-setzer gedacht. Der Klanggewinn ist enorm

diese Unterstellfüße zum Testen bekommen haben.

Die Typen C8B (Buche, 3er-Set 120 Euro) mit acht und MC88 (Grenadill, 240 Euro) mit zehn Materialien, darunter Wolfram, steigern die Auflösung noch und wirken leicht aufhellend. Sind die kleinen Kegel unkritisch und funktionieren praktisch immer, so muss man mit den größeren tonal aufpassen. Wenn es passt, sind sie aber klar besser und vor allem für teurere Komponenten erste Wahl. Fundamental im sprichwörtlichen Sinne ist die im Hause Sound Mechanics grundsätzliche Betrachtung der Erde als Bezugspunkt zur Ableitung von Schwingung (mechanisch) und elektrischer Ladung/Störung.

Die Betrachtung von Schwingung als „mechanical noise“ und die Analogie zur Elektrik verdient wohl besondere Beachtung, wir finden sie jedenfalls bemerkenswert.

Mechanisch und elektrisch ist das nachvollziehbar, wenngleich immer noch zu wenig beachtet, aber Sound Mechanics „erdet“ seine Racks auch noch magnetisch. Gemeint ist damit natürlich eine Art Abschirmungsmaßnahme, die sich in den TX-Rackböden und der separaten Geräteplattform PX2000 (um 600 Euro) befindet. Zweiteilig, aus Absorptions- und Transmissions-schicht bestehend, soll diese Technologie elektrische und elektromagnetische Felder sowie Hochfrequenz, sprich Elektro-

smog, in eine Energieform umwandeln, die harmlos für die Musikwiedergabe ist.

Der Innenaufbau der Plattformen ist komplex, es befinden sich dort ausgesuchte und speziell zur Schwingungsableitung ausgerichtete Massivholzstreifen (Multi-Laminor). Auch „Q-Layer“, eine organische Masse zur Reduzierung des Q-Faktors der jeweiligen Platte, kommt zur Anwendung. Metall lehnt Sound Mechanics für den Rackbau schlicht ab. Das Resonanzverhalten gerade hohler Metallrohre gilt dort als völlig ungeeignet für den Musikgenuss.

Stattdessen verbessert man durch massive Hartholzrahmen die Aufhängung der Plattformen

im Rack und sorgt so wiederum für eine bessere „mechanische Erdung“. Man verspricht sich von der Summe aller Maßnahmen im Detail eine im sprichwörtlichen Sinne mechanisch wie elektrisch ruhigere, harmonischere Ausgangsbasis und mehr Details samt gesteigerter Feindynamik.

Die Rechnung geht auf, denn sowohl die für jedes beliebige Regal nachträglich geeigneten Tuning-Maßnahmen in Form von Kegeln oder Basen als auch die Racks der TX-Serie zählen mit zum Besten, was wir in den letzten Jahren an Mechanik-Zubehör gesehen und gehört haben. Selbst wenn man den Preis zunächst ausblendet.

Umso interessanter wird die Geschichte aus Hongkong dann aber beim Blick auf die moderate Preisgestaltung,

zumal nicht nur der technische Background, sondern auch die Verarbeitung vollständig überzeugt.

Klanglich stellt das Angebot von Sound Mechanics ohne Frage eine echte Bereicherung des Zubehörmarktes dar, die durch überwiegend mechanische Maßnahmen schrittweise und mit vergleichsweise überschaubarem finanziellen Aufwand zu deutlich hörbaren Verbesserungen führt. Unbedingt ausprobieren!



Aus der STEREO-Verlosungsaktion bereits bekannt sind die granulatgefüllten Holzhalbkugeln C8 und MC88, die ein entschlacktes Klangbild mit gesteigerter Dynamik versprechen



Die beiden Board-Serien Q1 (um 220 Euro) und PX2000 (um 600 Euro) eignen sich hervorragend zum Tuning vorhandener Regale von Ikea & Co. und bringen diese auf gehobenes Rack-Niveau – mindestens

